

Talk through art

Trainings, die nachwirken –
Mit Kunst zu mehr Tiefe, Dialog und
Wirkung

Claudia Böschel

Probeseiten

Die Autorin



Claudia Böschel (M.A.) ist freie Referentin und Autorin. Sie ist sowohl im Unterricht als auch in der Lehreraus- und -fortbildung tätig - mit viel Leidenschaft für die Didaktik und neue Methoden und Materialien. Durch ihre Arbeit in der Alzheimerforschung beschäftigt sie sich intensiv mit den Prozessen im menschlichen Gehirn. Dies kommt ihr auch in ihren Trainings zugute.

Anmerkung: Im Buch wird immer von „TN“ gesprochen. Das soll gleichermaßen für Schüler:innen, Dozent:innen, Trainer:innen und Teilnehmer:innen der Erwachsenenbildung gelten, die sich in einer Arbeit mit diesem Buch befinden.

www.variadu.de 1. Auflage 2025©

2025 Variadu-Verlag Fürth

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu den §§ 46, 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Druck: www.sedruck.de

ISBN: 978-3-947649-53-2

Kennenlernparty mit Gemälden



Ziel

Humorvolle Begegnung und Rollenwechsel zur Förderung von Empathie und Kommunikation



Mit wem – für wen?

Große Gruppen (à ca. sechs TN) mit Bewegungsfreude und Offenheit für szenisches Spiel



Material

Vielfältige Bildauswahl: Porträts, Szenenbilder, abstrakte oder surrealistische Werke.

Hintergründe

Der Spiegelneuronen-Komplex unterstützt emphatisches Erleben und das Nachahmen künstlerischer Emotionen. Die Methode nutzt diese empathischen Zugänge, um das emotionale Ausdrucksvermögen zu stärken und spontane Sprachproduktion zu fördern. Gleichzeitig entsteht durch das Rollenspiel ein humorvoller Rahmen, der Hemmungen reduziert.

So geht's

Alle wählen ein Kunstwerk und schlüpfen in die Rolle des Bildes. Auf einer Party sollen die Kunstwerke miteinander ins Gespräch kommen. Dabei stellen sie sich nicht mit Namen vor, sondern mit Sätzen wie:

- ▶ Ich bin die dunkelste Ecke deiner Seele.
- ▶ Ich beobachte dich seit 1824 aus einem goldenen Rahmen.
- ▶ Ich bin das Chaos – und du?

Die TN versuchen, sich gegenseitig zu entschlüsseln und zu erraten, welches Kunstwerk hinter welcher Person steckt.

Reflexionsfragen

Welche Gefühle hat es ausgelöst, eine Figur aus einem Bild zu verkörpern?

Wie wurde dein Bild von den anderen wahrgenommen?

Hat sich deine Beziehung zu diesem Kunstwerk durch die Rolle verändert?

Weitere Ideen für ...

Schule: Die TN können kurze Lebensgeschichten für ihre Kunstfigur schreiben

Sprachen: Jedes Bild stellt sich in einer Fremdsprache vor und interagiert nur in dieser Sprache.

Seminare: Übertrage die Methode auf berufliche Rollen: Wie würde ein Kunstwerk ein Teammeeting moderieren?

Beispielkunstwerke:

Edvard Munch – Der Schrei

Leonardo da Vinci – Mona Lisa

Francis Bacon – Head VI

KI-Variante

Nutze eine Chatbot-Simulation, in der das Bild selbst auf Fragen antwortet. Erkennt die KI die Persönlichkeit des Kunstwerkes?

Tipps für die Durchführung

Die TN sollten vorab bewusst in ihre Rolle hineinspüren (Blickrichtung, Sprechweise, Haltung).

Funktioniert gut im Stehen und bei freier Bewegung im Raum. Bilder mit starken Kontrasten, auffälliger Mimik oder symbolischer Wirkung fördern das Spiel besonders. Bei zurückhaltenden TN können vorbereitete Statements oder Bildkarten mit Rollenprofilen helfen.

Kunst und Kitsch



Ziel

Kreativität, Sprachgewandtheit und Humor im Umgang mit Kunst fördern. Bewusstes Spielen mit Übertreibungen und Interpretationen



Mit wem – für wen?

Gruppenarbeit, ideal für 4–12 TN – auch als Warm-up oder Auflockerung



Material

Kunstwerke mit großem Interpretationsspielraum, hohem Wiedererkennungswert oder ironischem Potenzial: klassisch, kitschig, popkulturell oder absurd

Hintergründe

Übertreibung ist ein kognitiv anspruchsvoller, aber intuitiver Sprachstil. Lachen fördert nicht nur die Gruppendynamik, sondern auch die emotionale Verankerung von Inhalten. Kunst ist hier nicht ernst, sondern spielerisch überformt – ein Perspektivwechsel, der oft sehr viel über uns selbst verrät.

So geht's

TN suchen ein Kunstwerk aus und übertreiben dessen Bedeutung ins Absurde.

Sie entwickeln kühne Aussagen über das Bild, z. B.:

„Dieses Bild wird die Weltgeschichte verändern, weil...“

„Ohne dieses Bild würde niemand auf der Welt mehr glücklich sein, weil...“

„Dieses Kunstwerk hat Superkräfte, nämlich...“

Die Gruppe bewertet anschließend: Wer hat die beste, übertriebene Kunstbeschreibung geliefert?

Reflexionsfragen

Wie fühlt es sich an, völlig übertriebene Aussagen zu treffen?

Wie verändert sich die Wahrnehmung des Bildes durch Übertreibung?

Welche Wirkung hat Humor auf unsere Interpretation von Kunst?

Weitere Ideen für ...

Schule: Erfinde eine völlig übertriebene Werbung für dieses Kunstwerk.

Sprachen: Beschreibe das Kunstwerk mit Superlativen und emotional überhöhten Adjektiven

Seminare: Übertreibe die Bedeutung eines Kunstwerks für Wirtschaft, Politik oder soziale Trends

Beispielkunstwerke:

Roy Lichtenstein – Whaam!

Jeff Koons – Balloon Dog

Tamara de Lempicka – Autoportrait

KI-Variante

Lasse eine KI eine völlig übertriebene Bildunterschrift generieren. Ist sie kreativer als deine eigene?

Tipps für die Durchführung

Tipps für die Durchführung

Ideal zum Auflockern vor ernsthaften Themen oder am Ende einer intensiven Einheit. Funktioniert auch hervorragend digital – z. B. im Padlet mit Voting, in Breakouts oder mit Live-Umfrage-Tools. Achte auf eine offene Atmosphäre, in der kreative Übertreibung als Stilmittel verstanden wird. Guter Einstieg für Einheiten über Kunstrezeption, Bildkritik oder Medienanalyse.

Was sehe ich jetzt anders?



Ziel

Persönliche Reflexion durch Kunst fördern, Lernprozesse sichtbar machen, emotionale Verarbeitung unterstützen



Mit wem – für wen?

Einzel, Partner, Gruppe



Material

Verschiedene Kunstwerke, Reflexionskarten mit Leitfragen, Notizmaterial

Hintergründe

Kunst eignet sich ideal zur emotionalen Verarbeitung, weil sie projektiv wirkt – das heißt, das Gehirn füllt Deutungslücken mit eigenen Bedeutungen. Wenn Lernprozesse bildlich reflektiert werden, kann sich der Transfer deutlich vertiefen – besonders, wenn der Lernweg als „sichtbar gemachte Veränderung“ erlebt wird.

So geht's

TN wählen ein Kunstwerk, das für sie ihren aktuellen Lernprozess oder eine persönliche Erkenntnis widerspiegelt.

Leitfragen zur Reflexion:

- ▶ Wie fühle ich mich, wenn ich das Bild jetzt anschau?
- ▶ Welche Aspekte sprechen mich besonders an? Warum?
- ▶ Wie symbolisiert das Bild meinen Lernprozess oder meine Veränderung?
- ▶ Sie schreiben eine kurze Reflexion oder besprechen ihre Gedanken in der Gruppe.

Reflexionsfragen

Welche Gedanken oder Emotionen hat das Bild in dir ausgelöst?

Hat sich dein Blick auf das Kunstwerk im Laufe des Seminars oder Unterrichts verändert?

Welche Erkenntnis aus dem Prozess nimmst du für dich mit?

Weitere Ideen für ...

Schule: Die TN wählen ein Bild, das ihre Lernreise symbolisiert – z. B. als Abschied oder neuer Startpunkt.

Sprachen: Formuliere deine Reflexion mit Fokus auf Gefühle, Entwicklung und Zukunft.

Seminare: Nutze das Bild als Grundlage für einen Rückblick: „Was war mein persönlicher Weg durch dieses Thema?“

Beispielkunstwerke:

Paul Klee – Hauptweg und Nebenwege

Mark Rothko – Orange and Yellow

El Anatsui – Stretched Skin

KI-Variante

Nutze eine KI, um basierend auf den Reflexionen der TN ein Bild generieren zu lassen. Spiegelt es die Lernprozesse wider?

Tipps für die Durchführung

Ideal als Abschlussformat, auch in stillen Phasen oder zur Übergabe an die nächste Lerneinheit.

Besonders geeignet in Gruppen, die emotional eng gearbeitet haben oder starke Entwicklung durchlaufen haben. Optional: Alle Bilder werden in einem Reflexionsjournal, einer Collage oder einem Online-Board gesammelt. Unterstützt tieferes Lernen und Transfer – auch als Vorbereitung für persönliche Ziele oder neue Aufgaben.

Perspektiven im Team verstehen



Ziel

Empathie für unterschiedliche Teamrollen stärken, Verständnis für Teamdynamiken vertiefen.



Mit wem – für wen?

Für Gruppen jeder Größe, besonders geeignet für Teams in Entwicklungs- oder Umbruchphasen



Material

Kunstwerke mit verschiedenen dargestellten Charakteren, Spiegel, Reflexionskarten

Hintergründe

Das Nachvollziehen fremder Sichtweisen reduziert nachweislich innergrupplische Spannungen. Die Kunst liefert dabei eine emotionale Brücke: Durch das Hineinversetzen in Figuren und Szenen entsteht ein intuitiver Zugang zu sonst schwer formulierbaren Gruppendynamiken.

So geht's

TN betrachten ein Kunstwerk mit mehreren Figuren und diskutieren die möglichen Rollen und Beziehungen zwischen den Charakteren.

Möglichkeit 1: TN tauschen für eine Übung oder ein Gespräch bewusst ihre Teamrollen und reflektieren anschließend über ihre Erfahrungen.

Möglichkeit 2: TN schreiben einen inneren Monolog aus der Perspektive einer anderen Figur im Bild, um deren Gedanken und Motive besser zu verstehen.

Möglichkeit 3: TN inszenieren eine Standbild-Szene aus dem Kunstwerk und wechseln nacheinander ihre Positionen, um die Dynamik neu zu erleben.

Reflexionsfragen

Wie hat sich die neue Perspektive angefühlt?

Welche neuen Erkenntnisse hast du über die Teamdynamik gewonnen?

Wie könnte der Perspektivwechsel die Zusammenarbeit in der Zukunft beeinflussen?

Weitere Ideen für ...

Schule: Die TN übernehmen bewusst verschiedene Rollen in Gruppenarbeiten und reflektieren über ihre Erfahrungen.

Sprachen: TN beschreiben die Rolle der Figur und setzen dabei emotionale und funktionale Vokabeln ein.

Seminare: Teams setzen sich bewusst mit unterschiedlichen Teamrollen auseinander und reflektieren über ihre Stärken und Herausforderungen.

Beispielkunstwerke:

Edgar Degas – Die Bühnentänzerinnen

Pieter Bruegel der Ältere – Die Bauernhochzeit

Nikki de Saint Phalle – Nana Power (Skulpturgruppe)

KI-Variante

Nutze eine KI, um alternative Szenen zu generieren, in denen sich die Rollen der Figuren im Bild verändern. Wie beeinflusst dies die Bildaussage?

Tipps für die Durchführung

Die Methode eignet sich besonders nach konflikthafter Phasen, um neue Rollenverständnisse aufzubauen. Humor kann helfen, Rollenstereotype spielerisch zu durchbrechen – etwa durch kreative Rollentitel: „Verborgene Koordinatorin“, „unsichtbarer Antrieb“, „heimlicher Entscheider“.

Talk through art

Trainings, die nachwirken – Mit Kunst zu mehr Tiefe, Dialog und Wirkung

Kunst bewegt – und bringt Menschen ins Gespräch. Ob in Seminaren, Workshops, im Sprachunterricht oder in der Teamarbeit: Dieses Buch zeigt, wie Kunstwerke zu überraschenden, tiefgründigen und humorvollen Gesprächsimpulsen werden.

Die Methoden eignen sich für kleine und große Gruppen, für Einsteiger:innen wie auch für erfahrene Trainer:innen – überall dort, wo Begegnung, Reflexion und Austausch auf kreative Weise gefördert werden sollen.

Alle Methoden sind sofort umsetzbar, vielfältig einsetzbar und basieren auf aktuellen Erkenntnissen aus Psychologie, Didaktik und Neuroforschung. Ob zum Kennenlernen, zum Aktivieren oder zur Reflexion – hier findest du Impulse, die wirken.

- ✓ Fördert Gesprächsbereitschaft durch starke Bildimpulse
- ✓ Aktiviert Emotionen & Perspektivenwechsel – ganz ohne Zwang
- ✓ Stärkt Gruppendynamik & Empathie mit kreativen Methoden
- ✓ Ideal für Sprachkurse, Workshops & Führungstrainings
- ✓ Wissenschaftlich fundiert & sofort einsetzbar in der Praxis

Für alle, die Lernräume gestalten und Gespräche lebendig machen wollen.

ISBN: 978-3-947649-53-2

ISBN E-Book: 978-3-947649-54-9

www.variadu.de